

pulheimnews.de - Montag, 7. Januar 2013

Druckversion der Seite: Einzelansicht

URL: pulheimnews.de/einzelansicht.html

---

## Einzelansicht

[Schwerverletzter Motorradfahrer > \(einzelansicht/eintrag/3949.html\)](#)  
< [„Segen bringen, Segen sein!“ \(einzelansicht/eintrag/3947.html\)](#)

04.01.2013 18:10 Alter: 3 Tag(e)

Kategorie:

### „Innovationsregion Rheinisches Revier“ – SPD-Politiker wollen „Impulsgeber“ sein



[\(index.php?eID=tx\\_cms\\_showpic&file=uploads%2Fpics%  
&md5=b6b46efc5ef7e7dcc396b5042399558fa6d8d185&parameters\[0\]  
lpZHRoIjtzOjQ6IjgwMGoiO3M6NjoiGvPz2hoIjtzOjM6IjYw&parameters  
5VGFniIjtzOjQyOiI8Ym9keSBiZ0NvbG9yPSIjZmZmZmZmIiBz&parameters  
luOjA7Ij4iO3M6NDoid3JhcCI7czoZnzoIjPGEgaHJLZjoiamF2&parameters  
jbG9zZSgpOyI%2BIHwgPC9hPiI7fQ%3D%3D\)](#)

D. Timm, S.

Bergheim – „Innovationsregion Rheinisches Revier“ – SPD-Politiker wollen „Impulsgeber“ sein – Auf einer Pressekonferenz in Bergheim erläuterten folgende Politiker dieses Innovationsprogramm: Der Bundestagsabgeordnete Dietmar Nietan, die Landtagsabgeordneten Guido van den Berg, Stefan Kämmerling, Rainer Thiel und der Bundestagskandidat im Rhein-Erft-Kreis II bei den Bundestagswahlen 2013, Dierk Timm aus Pulheim.

#### "Elsdorfer Erklärung"

Um zu verstehen, was es mit dem Konzept der „Innovationsregion Rheinisches Revier“ auf sich hat, muss man auf die Entstehungsgeschichte dessen eingehen. Im Mai 2009 hatten Sozialdemokraten und Betriebsräte der Region eine „Elsdorfer

Erklärung“ auf den Weg gebracht und eine Idee formuliert, wie man jetzt schon eine neue Strukturpolitik andenken kann, wenn man davon ausgeht, dass ab Mitte des Jahrhunderts der dieses Revier prägende Braunkohletagebau ein Ende haben wird. „Wir wollen nicht, wie im Ruhrrevier geschehen“, so Dietmar Nietan, „uns erst dann Gedanken machen, wenn auch in unserer Region der Strukturwandel bereits begonnen hat, sondern jetzt und heute.“

### **Regionalbeirat für vier Jahre berufen**

Zwar wurde das Thema bereits zur Zeit der „rot-grünen“ Minderheitsregierung in deren Koalitionsvertrag aufgenommen, präzisiert habe man strukturelle Details dann am 01.02.2011 in einem ersten Kabinettsbeschluss der NRW-Landesregierung, so Guido van den Berg. Zu dieser Zeit habe die Landesregierung einen Beirat für vier Jahre berufen, mit einer Geschäftsstelle in Jülich und in dem Politiker verschiedener Gebietskörperschaften, Unternehmer, Gewerkschafter und andere Gruppen vertreten sind. Zusammen mit speziellen Arbeitsgruppen sei es die Aufgabe dieses regionalen Beirats, ein „Innovationsprogramm“, das jährlich fortgeschrieben wird, zu einer substantiellen Version zu entwickeln.

Die neue Landesregierung habe dann nach der Landtagswahl 2012 die Schwerpunktthemen für diese „Innovationsregion“ festgelegt und deren neun formuliert. Sie reichen von „Solarwirtschaft“ über „Logistik“ bis zum „Rück- und Umbau alter Industrieflächen.“ Dann wurden einzelne Vorhaben aus diesen Themenschwerpunkten im Detail skizziert und von den anwesenden Politikern vorgetragen. Wie es heißt, handele es sich um einstimmige, „parteiübergreifende“ Beschlüsse der Innovationsregion. Hierzu Auszüge:

#### **„Bildungscloud“**

Statt wie bisher jede Schule relativ „isoliert“ IT-Arbeit auf ihren lokalen Rechnern mit jeweils eigener und oft heterogener Software leistet, soll eine Cloud eingerichtet werden, auf die alle Lernenden und Lehrenden zugreifen und dadurch „vernetzt“ miteinander kommunizieren können.

#### **„Europäische Förderperspektiven“ entwickeln**

Die bisher von der EU ausgereichten finanziellen Mittel im Rahmen des „EU-Strukturfonds“ (EFRE) sollten so justiert werden, dass sie sich nicht mehr auf die klassischen „administrativen Grenzen“ konzentrieren, sondern auf „funktionale Räume“ wie eben die Innovationsregion Rheinisches Revier, um, wie es Dietmar Nietan umschrieb, „ein Modellprojekt für solch einen neuen Förderansatz in NRW zu schaffen.“

#### **Region will „Logistik- und Verkehrskonzepte“ aufeinander abstimmen**

Inhalte der Beratung hierzu waren die „Zusammenführung der Eisenbahnnetze regionaler Eisenbahnverkehrsunternehmen, eine Flächen(re)aktivierung zur Ausweitung des Gewerbeflächenangebots, der Ausbau zentraler Umschlagplätze für

Leercontainer sowie der Aufbau lokaler LKW-Abrufplätze. Im Auge hat man dabei besonders eine „umfassende Flächenbegutachtung“, so der Landtagsabgeordnete Rainer Thiel, im Hinblick auf ihre logistische Bedeutung für die Kreise Neuss, Viersen und Rhein-Erft sowie für die Städte Krefeld, Mönchengladbach und Köln.“ Zum Thema Verkehrskonzept führte Dierk Timm u.a. aus: Die geplante Bergheim/Bedburger S-Bahn habe einen „erheblichen volkswirtschaftlichen Nutzen“, trotz der Investitionskosten in Höhe von etwa 32 Mio Euro und würdigte dabei auch den einstimmigen Beschluss im Kreisverkehrsausschuss, zur Machbarkeit einer vollwertigen S-Bahn im Bereich der heutigen Regionalbahn 38 zwischen Köln, Horrem und Bedburg mit dem Ziel, eine Inbetriebnahme der S-Bahn im Jahre 2020 „unbedingt“ anzustreben.

### **Das Rheinische Revier zum „Taktgeber“ machen**

Die SPD-Politiker unterstrichen heute sämtlichst, dass das Rheinland auch im 21. Jahrhundert eine „moderne, prosperierende und innovative Energie- und Industrieregion“ sein kann. Gerade in Zeiten der „Energiewende“, so Stefan Kämmerling, könne das Rheinische Revier zum „Taktgeber“ werden, wobei man auch von der Braunkohleindustrie ein „materielles Bekenntnis“ im Hinblick auf die Entwicklung dieser Innovationsregion erwarte. - Aussagen der Politiker van den Berg, Thiel und Timm sind auf unserer **Facebook- Seite** (<http://www.facebook.com/pulheimnews>) und auf **YouTube** (<https://www.youtube.com/watch?v=OEK4prQM3To>) zu sehen.

- Text/Foto/Video: Dr. Ernst Hoplitschek

**[« zurück zu Meldungen im Überblick \(meldungen-im-ueberblick.html\)](#)**

### **Anzeigen**



Stadt Pulheim

